

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 285.

Freitag den 11. December 1896.

(5231) B. 21.701 ex 1896.
Verordnung des Finanzministeriums
vom 20. November 1896

betreffend die Errichtung und Besetzung
von Tabakverlagen und Tabaktrafiken.

Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom
31. October 1896 wird hinsichtlich des Verfahrens
bei der Besetzung und Errichtung von Tabak-
verlagen und Tabaktrafiken, dann inbetreff der
diesbezüglichen Befugnisse der Finanzbehörden
folgende Vorschrift erlassen.

I. Tabakverläge.

§ 1. Die Besetzung der Tabakverläge erfolgt
stets im Wege der öffentlichen Concurrenz.

§ 2. Die Entlohnung der Tabakverleger
besteht:

a) in dem Trafikantengewinne aus dem mit
jedem Verlage verbundenen Detailverschleiß von
Tabakfabrikaten an die Consumenten (à la
minuta-Verschleiß);

b) in der Provision von den in der Ver-
lagstrafik abgesetzten Wertzeichen des Gebühren-
gefäßes in einem in der Concurrenz-Kundmachung
festzustellenden, 1.5 p.C. nicht übersteigenden
Ausmaße;

c) nach Umständen überdies in einer Tabak-
verlags-Provision von den an die Verschleifer
abgegebenen Tabak-Materialien.

Diese Provision wird für die Tabaksubver-
läge, dann, falls in ein und derselben Stadt
zwei oder mehrere Tabakhauptverläge aufgestellt
sind, für diese Hauptverläge in einem jährlichen
Pauschalbetrag, für alle übrigen Tabakhaupt-
verläge dagegen in einem Procentzage von dem
nach den Verschleißpreisen berechneten Geldwert
des abgesetzten Tabak-Materials ausgedrückt.

§ 3. Die Ausschreibung des Concurses er-
folgt durch die Finanzbehörde erster Instanz sowie
an jener des Gemeinde-Amts im Verlagsort
anzuschlagen, ferner in die Amtszeitung des
Verwaltungsgebietes, beziehungsweise in das
meistverbreitete Localblatt des Bezirks je dreimal
einzuschenken; die zweite und dritte Einschaltung
erfolgt in abgekürzter Form.

§ 4. In der Concurrenz-Kundmachung werden
die faktischen Verschleißergebnisse für die legit-
abgelaufenen zwei Semester, jedoch ohne irgend
welche Haftung für deren Eintreffen in der
Zukunft befannungegeben.

§ 5. Jeder Offerent hat zu erklären:

1.) daß er sich den jeweilig geltenden Vor-
schriften für die Tabakverleger und den Vor-
schriften für die Tabaktrafiken sowie den im
Rahmen dieser Vorschriften ergehenden Weisungen
der Verschleißbehörde unterwirft;

2.) in welchem Hause und in welchen Loca-
litäten er den Verlag und insbesondere die
Verlagsstrafik auszuüben gedenkt;

3.) ob er den Verlag selbständig oder in
Verbindung mit einem Gewerbe führen werde,
eventuell, welcher Art dieses Gewerbe ist, und ob
er die Verpflichtung zur vollständigen räumlichen
Trennung des Verlags oder doch der Verlags-
strafik von dem Gewerbe übernimmt;

4.) ob er oder Personen, welche mit ihm
in gemeinschaftlichem Haushalte leben, bereits
einen Tabakverlag oder eine Tabakstrafik führen
oder geführt haben, eventuell, ob für den Fall
der Erlangung des angestrebten Verlags die
Kündigung des bisher bejorgten Tabak-Verschleiß-
geschäfts beabsichtigt ist;

5.) welche Belege er beansprucht;

6.) daß er mit seinem Anbote sechs Monate
vom Tage der Offerteröffnung an im Worte bleibt.

§ 6.) Die Angabe der beanspruchten Bezüge
hat zu erfolgen:

a) im Falle der Beanspruchung einer Ver-
lags-Provision, und zwar: bei der Bewerbung
um einen Tabakhauptverlag in einer Stadt mit
mehreren Verlägen, oder um einen Tabaksub-
verlag durch Bezeichnung des jährlichen Pro-
visions-Pauschals, dagegen bei der Bewerbung
um einen anderen Hauptverlag durch Angabe
des Procentzages der Provision (§ 2);

b) wenn kein Provisions-Anspruch erhoben
wird, durch Erklärung des Vertrags auf eine
Tabakverlags-Provision und eventuelle Kund-
machung des Jahresbetrags der angebotenen
Gewinnrückzahlung von der Verlagsstrafik (§ 2 a).

§ 7. Jeder Offerent hat ein Badium zu
erlegen, dessen Höhe mit circa ein halb Prozent
des Jahresumsatzes in einem abgerundeten Be-
trage bestimmt und in der Kundmachung bekannt
gegeben wird; dasselbe kann in Barem oder in
einem nicht verlosbaren, pupillarischen Wert-
papieren erlegt werden und wird bei jedem Steuer-
amt sowie bei jeder Finanzcafe gegen Aus-
lösung einer Amtsschuldung entgegengenommen.

Das Badium verfällt zu Gunsten des Aerars,
wenn der Offerent innerhalb der sechsmonatlichen
Frist, binnen welcher er im Worte zu bleiben
erklärt, von seinem Anbote zurücktritt, oder falls
derselbe — ohne Rücksicht auf diese Frist — nach

rechteitiger Annahme seiner Offerte den Verlag
nicht vorschriftsmäßig am bestimmten Tage über-
nimmt.

§ 8. Dem Offerente sind folgende Belege anzu-
schließen:

1.) die Cassaquittung über das erlegte
Badium;

2.) ein die erreichte Großjährigkeit nach-
weisendes Zeugnis;

3.) ein Nachweis über den Besitz der öster-
reichischen Staatsbürgerschaft, beziehungsweise
über die Heimat-Zuständigkeit in einer Gemeinde
der im Reichsrath vertretenen Königreiche und
Länder;

4.) ein obrigkeitliches, spätestens vor zwei
Monaten ausgestelltes Wohlverhaltungs-Zeugnis;

5.) eine Linearflizze der Localitäten, in
welchen der Verlag ausgeübt werden will.

§ 9. Die Eröffnung aller rechtzeitig ein-
gebrachten Offerte erfolgt genau zu der in der
Kundmachung als Ueberreichungstermin ange-
gebenen Stunde durch den Leiter der Finanz-
behörde erster Instanz.

Den Offerenten ist die Anwesenheit bei Er-
öffnung der Offerte gestattet.

Das über die Offerteröffnung aufzunehmende
Protokoll hat außer der Constatierung des
formellen Borgangs einen übersichtlichen Aus-
zug aus den Erklärungen der Offerenten (§ 5,
Punkt 2 in 5) zu enthalten.

Nach Schluss der Verlesung sind die Offerte
der in Betracht kommenden Bewerber unter
Rücksichtnahme ihrer Badiquitungen an die Finanz-
wach-Controls-Bereitsleitung zur Er-
hebung über die Verhältnisse der betreffenden
Offerenten und über die Eignung der von ihnen
bezeichneten Betriebs-Localitäten zu leiten.

§ 10. Die Vergebung des Verlags erfolgt
auf Grund des Resultats dieser Erhebung des
Nach Ausscheidung der nicht annehmbaren Offerte
(§ 11) an jenen geeigneten Offerenten, dessen
Gesamtfordering an Verlagsbezügen die ge-
ringste ist.

§ 11. Als zur Annahme ungeeignet sind zu
betrachten die Offerte

1.) von Personen, welche nach den bürger-
lichen Gebräuchen nicht verpflichtungsfähig sind oder
denen die freie Verfügung über ihr Vermögen
nicht zusteht;

2.) von aktiven Staatsbediensteten;

3.) von Ausländern;

4.) von Bewerbern, welche wegen eines
Verbrechens oder wegen der Übertretung des
Diebstahls, der Veruntreuung, der Theilnahme
an demselben oder des Betrugs verurtheilt
worden sind, insoferne die Rechtsfolgen dieser
Verurtheilung im Sinne des Gesetzes vom
15. November 1867 (R. G. Bl. Nr. 131) noch
fortdauern;

5.) von Personen, welche wegen Schleich-
handels, wegen einer schweren Gefälls-Ueber-
tretung oder wegen einer Übertretung der zum
Schutze des Tabakmonopols bestehenden Gebräuche
verurtheilt worden sind;

6.) von Personen, welche wegen nachlässiger
Geschäftsführung ein Tabakverlag oder eine Tabak-
strafik strafweise entzogen worden ist;

7.) von Personen, welche ein für die
rationelle Lagerung und Conservierung der
Tabakfabrikate vollkommen geeignetes Local nicht
zur Verfügung steht;

8.) von Tabakverlegern und Trafikanten oder
mit solchen im gemeinsamen Haushalte lebenden
Personen, insofern nicht durch die abgegebenen
Erklärungen sichergestellt ist, daß es sich nur um
einen Wechsel, nicht um die Cumulierung der
Tabakverschleiß-Geschäfte handelt.

§ 12. Als nicht annehmbar haben ferner
zu gelten:

1.) verspätet eingebrachte Offerte;

2.) Offerte, welche rücksichtlich der Höhe der
angebrochenen Provisionen oder der angebotenen
Gewinnrückzahlung keine präzise Angabe, sondern
Bezugnahme auf andere Offerte enthalten;

3.) Offerte, welche nicht alle vorgeschriebenen
Erklärungen enthalten (§ 8), welche nicht vor-
schriftsmäßig belegt sind (§ 8), oder welche Correcti-
onen (Radierungen) enthalten — insofern diese
Mängel nicht binnen einer kurzen, von der
Finanzbehörde erster Instanz allenfalls einge-
räumten Frist behoben werden.

§ 13. Die Annahme des dem Aerar
günstigsten Anbots liegt im Wirkungskreise der
Finanzbehörde erster Instanz.

Für den Fall, als die Offerte des Best-
bieters zur Annahme nicht geeignet ist, ent-
scheidet die Finanz-Landesbehörde, welcher es
auch freisteht, eventuell eine neue Concurrenz-
Verhandlung anzurufen.

In Fällen, wo die Badiquitung eines Offeris
aus einem der im § 11, Zahl 6 in 8, dann im
§ 12 angegebenen Gründe geschieht, steht der
Recurs an das Finanzministerium innerhalb
vierzehn Tagen offen. Der Recurs ist bei der
betreffenden Finanz-Landesbehörde zu überreichen.
Über die Annahme allfälliger Offerte juristischer
Personen entscheidet das Finanzministerium.

§ 14. Die Bestellung zum Verleger erfolgt
nach getroffener Entscheidung bei der Finanz-
behörde erster Instanz oder durch einen Dele-
gierten derselben.

Der Offerent wird zum Erscheinen eingeladen
und von der Annahme seines Offeris mündlich
in Kenntnis gesetzt; bei diesem Anlaß sind die

Vorschriften über die Verlags- und Trafikführung,
die gegenwärtigen Leistungen, die Höhe des zu
gewährenden Credits und die Art der Cautions-
leistung zu erörtern.

Das hierüber von amtswegen aufzunehmende
Protokoll ist vom Ersteher sowie vom Leiter der
Finanzbehörde zu fertigen; ersterem obliegt auch
die Untersertigung eines bei der Behörde als
Urkunde zu verwahrenden Exemplars der im
Protokoll berufenen Verleger-Vorschriften.

Eine höflich beglaubigte Abschrift dieses
Protokolls wird dem hiermit bestellten Verleger
zugeleich mit der Lizenz zum Tabak- und Stempel-
verschleiß ausgeföhrt.

Die Ausfertigung einer anderweitigen Ver-
tragsurkunde hat zu entfallen.

Nachträgliche, das Vertragsverhältnis mobi-
fizierende Vereinbarungen sind auf jenem ersten
Protokoll anhangsweise anzusezen und beider-
seits zu untersetzen.

§ 15. Die Badiquitung der Badiquitung
und der sonstigen Offerbeilegen hat unverweilt
zu erfolgen, sobald feststeht, daß das betreffende
Offer nicht weiter in Betracht kommt.

An den zum Verleger bestellten Offerenten
wird die Badiquitung erst nach der Geschäfts-
übernahme und nach vorschriftsmäßiger Bevor-
räumung des Verlags zurückgestellt.

§ 16. Stellt sich nachträglich zweifellos
heraus, daß gegen den bestellten Verleger bereits
zur Zeit der Offerverhandlung einer der im
§ 11 aufgeführten Ausschließungsgründe vor-
handen war, der Finanzbehörde aber verheimlicht
worden ist, so ist das Vertragsverhältnis sofort
durch Entziehung vom Verlagsgeschäfte zu lösen
und mit der Neubesetzung des Verlags vorzu-
gehen, inzwischen aber für eine provisorische
Geschäftsführung angemessen Sorge zu tragen.

II. Besetzung der Tabaktrafiken.

§ 17. Der Tabakverschleiß an die Consu-
menten wird, abgesehen von den Fällen direkter
Übergabe aus ärarischen Niederlagen, ausgeübt.

1.) in den Tabaktrafiken,

2.) in jenen Gastgewerben, deren Inhaber
eine Tabakverschleiß-Befugnis mit der Beschrän-
kung auf ihre siedenden Gäste erhalten (Haus-
trafiken).

In den Tabaktrafiken, zu welchen auch die
Verlagsstrafiken gehören (§ 2, Punkt 2), ist der
Verschleiß aller im «allgemeinen Tarife» der
Tabakregie aufgeführten, für das betreffende Ver-
waltungsgebiet bestimmten Tabakfabrikate ge-
stattet; der Verschleiß in den Hausstrafiken der
Gastgewerbe dagegen ist auf die Cigarren, Ciga-
retten und Rauchtabake in Briesen und Päckchen
des allgemeinen Tarifs beschränkt, kann aber,
wenn ein Bedürfnis hienach vorhanden ist, auch
auf Cigarren und Cigaretten des Specialitäten-
Tarifs ausgedehnt werden.

§ 18. Die Entlohnung der Tabaktrafikanten
bildet:

1.) Der aus dem Unterschied zwischen dem
Verschleißpreis und dem Consumentenpreise
der verkauften Tabakfabrikate sich ergebende
Gewinn;

2.) eine Provision von dem jedem Tabak-
trafikanten gestatteten Verschleiß von Wertzeichen
des Gebürtengefäßes in einem in der Concurrenz-
Kundmachung festzustellenden, 1.5 Prozent nicht
übersteigenden Ausmaße;

3.) insofern eine Tabakstrafik mit einer Lotto-
collectur vereinigt ist, eine prozentuelle Provision
von den übernommenen Spieleinlagen.

Bon dem im Punkte 1 genannten Gewinn
ist nach Maßgabe der Verleihungs-Bedingnisse,
beziehungsweise im Sinne dieser Vorschrift dem
Gefälle eine Gewinnrückzahlung zu leisten.

Diese Rückzahlung erfolgt bei Jahres-
beiträgen bis zu 80 fl. in vierteljährigen, bei
höheren Jahresbeiträgen in monatlichen Anti-
cipando-Raten.

§ 19. Die Tabakstrafiken werden entweder
im Wege öffentlicher Concurrenz-Verhandlung
oder durch concessionsweise Verleihung besetzt
und hienach als Concurrenz-Trafiken, beziehungs-
weise als Concessions-Trafiken bezeichnet.

Die Besetzung von Tabakstrafiken, welche
mit Tabakverlagen oder mit Lottocollecturen
verbunden sind, erfolgt stets im Concurrenzwege,
und zwar ersteren Falles zugleich mit der Ver-
gebung des Verlags, letzteren Falles derart,
dass die Lottocollectur-Provision in der Con-
currenz-Kundmachung bekanntgegeben wird und
keinen Gegenstand der Minuendo-Vicitation bildet.
Andere Trafiken als die obigen werden
nach Maßgabe der Höhe des aus dem Tabak-
und Stempelverschleiß derselben während der
letztverloschten zwei Semester vor der Erledigung,
beziehungsweise Kündigung erzielten Brutto-
gewinns theils im Concurrenzwege, theils im
Concessionswege besetzt; Hausstrafiken werden
ausschließlich concessionsweise verliehen.

§ 20. Als Concurrenzstrafiken, mithin durch
öffentliche Offerverhandlung sind jene Tabak-
strafiken zu bezeichnen, deren Bruttogewinn nach-
folgenden Grenzen überschritten hat:

a) in den ersten neun Bezirken Wiens 1200 fl.

b) in den übrigen Bezirken Wiens, dann in
Städten mit einer Bevölkerung von mehr als

50.000 Einwohnern 900 fl.

c) in Ortschaften mit einer Bevölkerung von
10.000 bis 50.000 Einwohnern 600 fl.

d) in Ortschaften mit einer solchen von 2000
bis 10.000 Einwohnern 500 fl.

e) in den übrigen Ortschaften 400 fl.
Maßgebend sind jene Bevölkerungs-Biffen,
welche in dem von der I. l. statistischen Central-
commission jeweils über die Ergebnisse der letzten
Volkszählung herausgegebenen Ortschaften-Ver-
zeichnisse ausgewiesen sind.

Alle jene Tabakstrafiken, deren Bruttogewinn
die vorstehenden Grenzen nicht überschritten hat,
werden als Concessions-Trafiken, mithin ohne
Offerverhandlung, an normalmäßige Bewerber
ohne Forderung einer Gewinnrückzahlung ver-
geben.

§ 21. Auf die Concursauschreibung zur
Besetzung von Concurrenz-Trafiken finden die
Vorschriften der §§ 3 und 4 sinngemäß An-
wendung; in die Kundmachung ist eine Bestim-
mung darüber aufzunehmen, in welchem Orts-
theil, eventuell in welchen Häusern die Aus-
übung der Trafik stattfinden darf.

In den Kundmachungen kann auch nach dem
Ermessen der Behörde die Bedingung gestellt
werden, dass die Trafik selbständig, ohne Ver-
bindung mit einem Gewerbe zu führen ist.

In diesem Falle finden nur Offerenten
Berücksichtigung, welche sich hiezu verpflichten.

§ 22. Jeder Offerent hat zu erklären:

1.) daß er sich der jeweilig geltenden Vor-
schrift für die Tabakstrafiken unterwirft;

2.) in welchem Hause und in welchem Locale
er die Trafik ausüben will;

3.) ob er die Trafik selbständig oder in
Verbindung mit einem Gewerbe zu führen be-
absichtigt, eventuell, welcher Art dieses Gewerbe
ist, und ob er

der Ehe des Staatsdieners entsprossen, unvergötzen Kindern obliegt und nicht schon die Einreihung in die erste Classe stattzufinden hat.

III. Classe.

Im Ruhestande befindliche Staatsdienner und Staatsdienerswitwen, welche nicht in die I. und II. Classe zu reihen kommen, dann verwaiste, nicht verheiratete Töchter und verwaiste, gänzlich erwerbsfähige Söhne von Staatsdienfern, beide nach Erreichung der Großjährigkeit.

IV. Classe.

Männer, welche — ohne Staatsdienner gewesen zu sein — sich um den Staat besondere Verdienste erworben haben, sowie deren Witwen; endlich Personen, deren Einreihung in eine der drei ersten Classen wegen Mangel einer der aufgestellten Bedingungen (Bedürftigkeit ausgenommen) unthunlich ist, jedoch nur über spezielle Bewilligung des Finanzministeriums.

Die im § 11 Punkt 1 bis inclusive 6 und Punkt 8 angeführten Personen sind von der Erlangung einer Concessions-Trafik ausgeschlossen. § 28. Jene Personen, welche zur Bewerbung um eine Concessions-Trafik in einer der im § 27 bezeichneten Classen berechtigt zu sein glauben und eine solche Trafik zu erlangen streben, haben zunächst ihre Vormerkung für eine zur Erledigung kommende derartige Trafik zu erwirken.

Die diesbezüglichen Gesuche sind bei der Finanzbehörde erster Instanz, in deren Sprengel der Bewerber seinen ordentlichen Wohnsitz hat, einzubringen und mit allen Documenten zu belegen, welche geeignet sind, den Anspruch auf Einreihung in einer der obigen Classen zu begründen.

Gesuche, welche bei einer nicht zuständigen Finanzbehörde eingebracht werden, sind dem Bewerber mit der entsprechenden Belehrung zurückzugeben.

Dagegen ist es gestattet, im Wege der competenten Finanzbehörde die Vormerkung in einem anderen Finanzbezirk zu erwirken.

Im Vormerkungsgebot hat sich der Comptent zu verpflichten, dass er in dem Orte, in welchem sich die Tabaktrafik befindet, seinen bleibenden Wohnsitz nehmen, ferner, dass er über Verlangen der Verschleißbehörde die Trafik selbständig, ohne Verbindung mit einem Gewerbe, ausüben werde.

§ 29. Die Finanzbehörde prüft die Einlagen, sieht sich — infofern die beigebrachten Documente über die Classe-Zugehörigkeit des Bewerbers Zweifel offen lassen — mit jener Behörde, welcher der betreffende Staatsdienner unterstand, eventuell auch mit der competenten politischen Behörde in das Einvernehmen und entscheidet sodann über die Classe, in welcher der Bewerber zur Bewerbung um eine Concessions-Trafik berechtigt ist.

Für jede Bewerberklasse ist bei der Finanzbehörde erster Instanz ein eigenes paraphiertes und paginiertes Vormerkregister zu führen, in welchem die Bewerber nach dem Datum des Einlangens ihrer Gesuche unter fortlaufenden Postnummern vorzumerken sind; gleichzeitig einlangende Gesuche werden in alphabethischer Ordnung der Namen der Bewerber eingetragen.

Die Entscheidung über die zuerlaunte Classe und die Reihungszahl im Vormerkregister werden dem Bewerber schriftlich bekanntgegeben; gegen diese Entscheidung ist der Recurs an die Finanzbehörde und in weiter Folge an das Finanzministerium zulässig.

Bis spätestens Ende Februar eines jeden Jahres sind Abschriften der Vormerkregister an die Finanz-Landesbehörden und von diesen bis Ende April desselben Jahres an das Finanzministerium vorzulegen.

§ 30. Jede Erledigung einer Concessions-Trafik wird durch Aufschlag einer Kundmachung an der Amtsstafel der Finanzbehörde erster Instanz sowie der Gemeinde-Behörde jener Ortschaft, in welcher sich die Trafik befindet, bekanntgegeben; in dieser Kundmachung ist der Ortsteil (eventuell das Haus) zu bezeichnen, wo die Ausübung der Trafik gestattet ist; hieran ist die Aufforderung zu rümpfen, dass vorgemerkt Bewerber, welche die Trafik reflectieren, sich binnen vier Wochen mittlich oder mittels einer die Bezeichnung des beabsichtigten Aufstellungsortes enthaltenden Eingabe bei der Finanzbehörde erster Instanz zu melden haben.

Die Übertragung der Trafik hat nach Ablauf jener Frist an denjenigen Bewerber zu erfolgen, welcher der ranghöchste der vertretenen Classen angehört und innerhalb ein und derselben Classe an denjenigen Competenten, welcher die niedrigste Postnummer des Vormerkregisters aufweist.

Bewerber einer späteren Classe finden nur dann Bedürftigkeit, wenn keine einer ranghöheren Classe angehörige Person sich gemeldet hat.

In einem anderen Finanzbezirk vorgenommene Bewerber können wohl die ihnen zuerkannte Classe-Zugehörigkeit unter Beibringung des Bezeichnungs-Bescheids, nicht aber ihre Reihungszahl in dieser Classe geltend machen.

In solchen Fällen ist die Finanzbehörde, bei welcher der Bewerber in Vormerkung steht, der erfolgten Bedürftigkeit desselben sofort im Register zu setzen, und hat die Streichung im Register zu erfolgen.

Gegen die von der Finanzbehörde am 1. Januar getroffene Entscheidung (§ 30) kann von den angemeldeten Bewerbern bei der Finanzbehörde Beschwerde erhoben werden; eine solche Beschwerde ist aber auf die Belegung der Trafik in der Regel nur dann

zu prüfen, ob diese Trafik nach Maßgabe des Brutto-Ertrags der letzten zwei Semester als Concessions-Trafik oder als Concessions-Trafik bestellt wurde.

In diesem Falle ist die Tabaktrafik dreimonatlich zu kündigen und sohin neu zu besetzen.

§ 32. Falls innerhalb der kundgemachten Frist kein vorgemerkt Bewerber um die erledigte Trafik competiert, ist zur Besetzung im Wege der öffentlichen Concurrenz zu schreiten; in diesem Falle ist der in den §§ 21 bis inclusive 26 vorgezeichnete Vorgang zu beobachten.

Bei Tabaktrafiken, deren Brutto-Gewinn den Betrag von 200 fl. nicht übersteigt, kann von der Einschaltung einer Kundmachung in den Zeitungen sowie von der Forderung eines Badums Umgang genommen werden.

Auf Anmeldungen vorgemerkt Bewerber, welche nach Veröffentlichung der Concurrenz-Ausschreibung einlangen, ist nicht mehr Rücksicht zu nehmen.

§ 33. Wird eine Concessions-Trafik, welche bisher von einem Staatsdienner oder einer Staatsdienerswitwe besorgt wurde, durch Todestall erledigt, so kann mit Bewilligung des Finanzministeriums die Trafik an die hinterbleibende Witwe oder aber an eine zurückgelassene, unverheiratete großjährige Tochter oder einen erwerbsunfähigen Großjährigen Sohn ohne Zulassung der Bewerbung vorgemerkt Personen erfolgen.

§ 34. Die Witwen von Staatsdienfern verlieren die Berechtigung zur Bewerbung um eine Concessions-Trafik durch die Eingehung einer neuen Ehe; infofern denselben mit Rücksicht auf ihre Witwenschaft bereits eine Trafik übertragen war, hat im Falle der Wieder verehelichung die Kündigung einzutreten; das Gleiche hat zu gelten, wenn eine unverheiratete Staatsdienerswitwe, welche als solche eine Concessions-Trafik inne hat, sich verehelicht, oder aber wenn ein Staatsdienner des Ruhestands, welcher während desselben eine Concessions-Trafik erlangt hat, in den aktiven Dienst zurückkehrt.

§ 35. Überschreitet der Brutto-Ertrag einer concessionsweise verliehenen Tabaktrafik der Folge die im § 20 festgesetzte Maximalgrenze um mehr als 10 p.C., so hat der Inhaber eine von der Finanz-Landesbehörde über Antrag der Finanzbehörde erster Instanz zu bestimmende Gewinnrückzahlung zu leisten.

Trafikanten, welche die ihnen auferlegte Gewinnrückzahlung auf sich zu nehmen sich weigern, erhalten die Kündigung.

§ 36. Die Bewerbung jener Trafiken, welche infolge örtlicher Verhältnisse nur in einem bestimmten Local ausgeübt werden können (z. B. Bahntrafiken), kann mit Genehmigung des Finanzministeriums ohne Einleitung des Verfahrens zur Vergebung von Concessions-Trafiken stattfinden.

§ 37. Inhaber von Gastgewerben können über ihr Einschreiten nach dem Erlassen der Finanzbehörde erster Instanz die Befugnis zum Tabakverschleiß an ihre fügenden Gäste erhalten (§ 17); der Inhaber eines solchen Gastgewerbes bleibt für die Handlungen seiner Bediensteten rücksichtlich der Ausübung der Tabakverschleiß-Befugnis persönlich haftbar.

§ 38. Die Bestellung zum Tabaktrafikanten geschieht in folgender Weise:

Der Differenz (bei Concurrenztrafiken) oder Bewerber (bei Concessions-Trafiken), zu dessen Gunsten die Entscheidung erfolgte, wird von der Finanzbehörde erster Instanz oder vom Control-Bezirksleiter zum Er scheinen eingeladen und über die Entscheidung unter Erörterung der Vorschriften für die Tabaktrafikanten in Kenntnis gesetzt.

Die Aufnahme des Protokolls, die Unterfertigung eines Exemplars der Vorschriften für die Tabaktrafikanten, die Lieferung einer Protokollabschrift und die allfällige Ergänzung des Protokolls durch spätere, das Vertragshälfte verhältnis berührende Vereinbarungen haben unter analoger Anwendung der Bestimmungen des § 14 zu erfolgen.

III. Neuerrichtung und Aufhebung von Tabakverträgen und Tabaktrafiken.

§ 39. Die Neuerrichtung und die Aufhebung von Tabakverträgen sowie die Übertragung derselben an einen anderen Standort ist dem Finanzministerium vorzulegen.

Änderungen der Materialfassungsstellen verfügt die Finanz-Landesbehörde im Einvernehmen mit der General-Direction der Tabakregie.

Über die Errichtung neuer Tabaktrafiken sowie über die Auflösung von Trafiken, endlich über die Materialfassungs-Bemeisung derselben entscheidet die Finanz-Landesbehörde.

§ 40. Neu errichtete Tabakverträge werden unter Bekanntgabe des Tabak-Material-Umlages der ihnen zugewiesenen Tabaktrafiken im Sinne des § 1 stets im Wege öffentlicher Concurrenz besetzt.

Bei der Errichtung von neuen Tabaktrafiken erfolgt die erste Befegung provisorisch auf die Dauer von zwei Jahren durch Verleihung der Verschleißbefugnis an einen in Vormerkung stehenden normalmäßigen Bewerber; hiebei ist das im § 30 vorgezeichnete Verfahren für die Befegung von Concessions-Trafiken einzuleiten.

Zu die betreffende Kundmachung ist die Bestimmung aufzunehmen, dass die Geschäfts-Ubertragung vorerst nur auf zwei Jahre erfolgt.

In dem Falle, als ein normalmäßiger Bewerber nicht competiert, ist zur Befegung im Concurrenzwege zu schreiten, jedoch ohne in die Kundmachung eine Schätzungsgröße über das vorauftretende Brutto-Ergebnis aufzunehmen.

§ 41. Ist die neue Trafik provisorisch auf zwei Jahre verliehen worden, so hat die Finanzbehörde erster Instanz vor Ablauf dieser Frist zu prüfen, ob diese Trafik nach Maßgabe des Brutto-Ertrags der letzten zwei Semester als Concessions-Trafik oder als Concessions-Trafik

zu betrachten ist, wonach wegen definitiver Besetzung der Trafik — sei es im Wege der öffentlichen Concurrenz, sei es durch Verleihung an den normalmäßigen Bewerber — das Weiteren nach Vorschrift zu verfügen ist.

IV. Verschleißgeschäfte für Tabak-Specialitäten.

§ 42. Inbetreff der Verschleißgeschäfte für Tabak-Specialitäten haben die vorstehenden Bestimmungen für die Tabakverläge mit der Modification sinngemäß Anwendung zu finden, da die Belehrungsvorschläge seitens der Finanz-Landesbehörden dem Finanzministerium stets im Wege der f. f. General-Direction der Tabakregie vorzulegen sind.

V. Schlussbemerkungen.

§ 43. Die Ertragsverhältnisse aller im Concurrenzwege vergebenen Verschleißgeschäfte sind, vom Vertragsabschluss an gerechnet, nach je fünf Jahren einer Revision in folgender Weise zu unterziehen: Wenn der Brutto-Ertrag seit der Bestellung des Verschleißers, beziehungsweise seit der letzten Revision, um mehr als 30 p.C. abgenommen hat, so wird die Finanzbehörde über Einschreiten des Unternehmers eine angemessene Aufbesserung seiner Bezüge bewilligen; wenn dagegen der Brutto-Ertrag in der Beobachtungs-Periode um mehr als 30 p.C. gestiegen ist, so hat eine angemessene Herabminderung der Bezüge einzutreten.

§ 44. Die Revision der Ertragsverhältnisse erfolgt bei Tabakverträgen durch die Finanz-Landesbehörde, bei Tabaktrafiken durch die Finanzbehörde erster Instanz.

Gegen die Festsetzung der geänderter Bezüge ist der Recurs zulässig.

Verschleißer, welche sich der endgültigen Feststellung ihrer Bezüge nicht unterwerfen, erhalten die vertragsmäßige Kündigung.

§ 45. Die Finanzwach-Controls-Bezirksleitungen sind in Fällen plötzlicher Erledigung von Tabak-Verschleißgeschäften verpflichtet, für die provisorische Fortführung der Geschäfte Vorsorge zu treffen.

Hiebei ist nach Thunlichkeit auf Familien-Mitglieder des letzten Geschäftsbesorgers Bedacht zu nehmen.

Die Übernahme der provisorischen Geschäftsbeförderung gewährt kein Anrecht auf definitive Bestellung zum Verleger oder Trafikanten.

§ 46. Diese Verordnung tritt mit 1. Januar 1897 in Kraft.

Mit diesem Tage erlischt die Gültigkeit aller bisherigen, diesen Gegenstand betreffenden Normativ-Bestimmungen.

Bilinski m. p.

Kundmachung.

Im Hinblick auf die §§ 27, 28 und 29 der vorstehenden Verordnung werden jene Personen, welche bei einer Finanzbehörde für die Beteiligung mit einer Concessions-Tabaktrafik in Vormerkung stehen, eine solche aber noch nicht erlangt haben, aufgefordert, sich

bis längstens 15. December d. J.

bei der Behörde, bei welcher die Vormerkung besteht, unter Angabe ihrer Adresse und Beibringung des Vormerkungsbescheids mündlich oder schriftlich zu melden.

Borgemerte Bewerber, welche einen Anspruch auf Einreihung in eine der beiden ersten, im § 27 der Verordnung näher bezeichneten Classen zu besitzen glauben, haben gleichzeitig alle Documente, welche zur Erhöhung eines solchen Anspruchs geeignet sind, der Behörde vorzulegen.

Findet die Meldung innerhalb der bezeichneten Frist nicht statt, so wird bei der Anlegung der Vormerkregister auf die bestandene Vormerkung keine Rücksicht genommen.

Vom f. f. Finanzministerium.

Stev. 21.701 ex 1896.

Ukaz finančnega ministerstva z dné 20. novembra 1896

glede ustanovitev in podelitev tobačnih trafik in tobačnih trafik.

Temeljem najvišje pooblastitve z dné 31. oktobra 1896 se izda o postopanju pri podelitev in ustanovitev tobačnih trafik in tobačnih trafik, dalje o semkaj merecih pravnicah finančnih oblastev naslednji predpis:

I. Tobačne založe.

§ 1. Podelitev tobačnih založ se vrši vedno potom javnega pogajanja.

§ 2. Plačilo tobačnih založnikov obstoji:

a) iz dobička za trafikante od prodaje tobačnih izdelkov konsumentom na drobno, katera je združena z vsako zalogo (prodaja alla minuta);

b) iz opravnine od vrednostnic pristojbin, ki so v sicer v meri, ki se v razglasu pogajanj določi in ki ne sme presegati 1-5 odstotkov;

c) po potrebi tudi iz opravnine za tobačno zalogo od tobačnega materijala, odanega razprodajalcem.

Ta opravnina se določi za tobačne podzaloze, dalje ako je v istem mestu dve ali več tobačnih glavnih založ za te glavne zaloze z letnim pavšalom, za vse druge tobačne zaloze zaloze pa z odstotkom od denarne vrednosti razpečanega tobačnega materijala, izračunjene po cenah za razprodajalce.

§ 3. Razpis pogajanj se vrši po finančnem oblastvu prve instance tekom enega meseca,

ko je zaloga prosta, oziroma ko se je ista opovedala in se naznači po dnevu in uru natančno določen tri do štiri tedne oddaljen termin za vložitev pismenih, zapečatenih ponudb.

Razglas se ima pribiti na uradni deski določenega finančnega oblastva prve instance in na isti občinskega urada v kraju zaloge, dalje se ima dati v uradni list upravnega okoliša, oziroma v najbolj razširjeni lokalni list okraja po trikrat; drugi in tretji razglas se natisne v skrajšani obliki.

§ 4. V razglasu pogajanj naznanijo se faktični uspehi prodaje za zadnja dva polletja, ne da bi se pa kako jamčilo za iste tudi tudi za bodočnost.

§ 5. Vsak ponudnik ima izjaviti:

1.) da se podvrže vsakokratnim veljavnim predpisom za založnike tobaka in predpisom za tobačne trafikante, kakor tudi dočebam, ki bi jih oblastvo v zvezi s temi predpisi izdal;

2.) v katerej hiši in v katerih prostorih namerava oskrbovati zalogo in posebno založno trafiko;

3.) ali bo oskrboval zalogo samostojno, ali v zvezi s kakim obrtom, eventuelno, kakre vrste je ta obrt in ali prevzame obveznost, da bo popolnoma prostorno ločil zalogo ali vsaj založno trafiko od obrta;

4.) ali oskrbuje on, ali osebe, koje žive ž njim v skupnem gospodarstvu, uže kako tobačno zalogo ali tobačno trafiko, in ali so jo že oskrbovali, eventuelno, ali namerava v slučaju, da dobiček za potrebe oskrbe povzame založne trafike nazaj plačati (§ 2. a).

§ 6. Izjava o zahtevanih prejemkih se ima zgoditi:

a) ako se zahteva opravnina od zaloge in sicer: pri pogajjanju za tobačno glavno zalogovo v mestu z več zalogami ali za tobačno podzalogovo z označenjem letnega opravnika pavšala, pri pogajjanju za kako drugo glavno zalogovo pa z označenjem odstotka opravnine (§ 2.);

b) ako se ne zahteva opravnine, z izjavo, da se opravnimi od tobačne zaloge odpove in v eventualnim imenovanjem letnega zneska, kojega hoče od dobička od založne trafike nazaj plačati (§ 2. a).

§ 7. Vsak ponudnik ima položiti varčino, koje znesek se določi z približno pol odstotkom letnega razpečanja in zaokroženem znesku in kateri se napravi v razglasu; ista se mora vplačati v gotovini ali pa v vrednostih, neizzrebnih, sirotinsko varnih pačnjih in se vsprijemje pri vsakem davčnem uradu, kakor tudi pri vsaki finančni blagajni proti izdanju uradne pobotnice.

Varčina zapade v korist erarju, ako ponudnik od ponudbe v teku šestmesečnega roka

stvenega prestopka ali radi prestopka zakonov, obstoječih v varstvu tobačnega monopola;

6.) od oseb, kojim se je zaloga tobaka ali trafika potom kazni odvzela radi nemarnega poslovanja;

7.) od oseb, kojim ni na razpolago za umno skladanje in ohranjenje tobačnih izdelkov popolnoma primeren prostor;

8.) od založnikov tobaka in trafikantov ali od oseb, ki živé ž njimi v skupnem gospodarstvu, v kolikor ni po oddanih izjavah dokazano, da se gre samo za premeritev, ne pa za kopičenje odpravljanj prodaj tobaka.

§ 12. Za vsprejetje neprimernim smatrati so dalje:

1.) prepozno vložene ponudbe;

2.) ponudbe, v katerih niso gledé na zahtevano opravnino, ali na ponudeno povrnitev dobička izraženi določni podatki, marveč le oziri na druge ponudbe.

3.) ponudbe, v katerih niso izražene vse predpisane izjave (§ 5.), katere niso pravilno z izkazi previdene (§ 8.), ali v katerih so poprave (izstrugana mesta) — v kolikor se ti nedostatki ne odstrane v kratkem od finančne oblasti prve instance morebiti določenem zgodnjem roku.

§ 13. Vsprejetev erarju najugodnejše ponudbe spada v delokrog finančne oblasti prve instance.

V slučaju, da se ponudba največ mudečega ne more vsprejeti, odloči finančno deželno ravnateljstvo, kateremu je tudi na voljo, eventualno določiti novo obravnavo za pogajanje.

V slučajih, v katerih se ponudba iz kakega v § 11., št. 6 in 8, dalje v § 12. označenega vzroka odbije, dovoljen je rekurz do finančnega ministerstva v teku štirinajstih dni. Rekurz je vložiti pri dotednem finančnem deželnem oblastvu. Dalje se sprejmó morebitne ponudbe jurističnih oseb, odloči finančno ministerstvo.

§ 14. Namestitev založnikom vrši se po razsodilu pri finančnem oblastvu prve instance ali po odposlancu istega.

Ponudnik se povabi, da pride in se obvesti o sprejemu njegove ponudbe ustno; pri tej priliki se razpravljajo predpisi o oskrbovanju zalog in trafik, medsebojne datavte, znesek kredita, koji se ima dovoliti in način, kako položiti varščino.

Zapisnik, ki se o tem uradno sestavi, se podpiše od zdražitelja in od voditelja finančnega oblastva; prvi podpiše tudi iztis v zapisniku opravičenih predpisov za založnike, kateri se ima pri oblastvu kot listina hraniti.

Uradno poverjeni prepis tega zapisnika da se s tem nameščenemu založniku zajedno z dopustilom za prodajo tobaka in kolkov.

Druga pogodbena listina se ne izdá.

Poznejsi dogovori, kateri pogodbeno razmerje premené, dostavijo se na onem prvem zapisniku kot dodatek in se obe stranki podpišeta.

§ 15. Pobotnica o varščini in druge ponudbine priloge vrnejo se takoj, kakor hitro je določeno, da se dotedne ponudbe dalje ne vpošteva.

Založnikom nameščenemu ponudniku se vrne pobotnica o varščini še le ko prevzame oskrbovanje in ko pravilno založi zalogo.

§ 16. Ako se pozneje nedvomno izkaže, da je bil proti nameščenemu založniku že za časa ponudne razprave kak v § 11. naveden izključivni vzrok, kateri se je pa finančnemu oblastvu zatajil, ima se takoj pogodbeno razmerje s tem ovreči, da se dotednik odstavi od oskrbovanja zaloge, in založnik na novo namesti; med tem je pa primerno skrbeti za provizorično oskrbovanje posla.

II. Podelitev tobačnih trafik.

§ 17. Prodaja tobaka konsumentom se vrši, ne glede na slučaje, v katerih se odaja neposredno iz eraričnih skladov:

1.) v tobačnih trafikah,

2.) v onih gostilničarskih obrtvih, katerih imetniki dobe pravico tobak razprodajati z vtesnenjem na sedeče goste (domače trafik).

V tobačnih trafikah, k katerim spadajo tudi založne trafike (§ 2. točka a), je dovoljena prodaja vseh v «splošnem tarifu» tobačne uprave imenovanih, za dotedni upravni okoliš določenih tobačnih izdelkov; prodaja v domačih trafikah gostilničarskih obrtv je pa omejena na smodke, svalčice in na tobak v zavojih in povezkih splošnega tarifa, more se pa tudi, ako je potreba, razsiriti na smodke in svalčice tarifa za specijalitete.

§ 18. Plačilo tobačnih trafikantov stvarja:

1.) dobiček, ki nastane iz razločka med ceno za prodajalce in ceno za konsumente od prodanih tobačnih izdelkov;

2.) opravnina od vsakemu prodajalcu tobaka dovoljenega razpečavanja vrednostnic pristojbinskih dohodkov v znesku, ki se v razglasu za pogajanje določi in ki ne sme presegati 1-5 odstotka;

3.) ako je tobačna trafika zdržena z loterijo, odstotna opravnina od prejetih vstavkov in igri.

Od dobička, omenjenega v točki prvi, je po podelitvenih pogojih, oziroma v smislu tega predpisa, povrni del dobička.

Ta vrnitev se vrši pri letnih zneskih do 60 gld. četrletnih, pri višjih letnih zneskih v mesečnih anticipando-obrokih.

§ 19. Tobačne trafike se podelé potom javnega pogajanja ali pa po dopustilni po-

delitvi in se imenujejo potem konkurenčne trafike, oziroma koncesijske trafike.

Podelitev tobaknih trafik, kateri so združene s tobacnimi zalogami ali z loterijami, se vrši vedno potom pogajanja in sicer v prvem slučaju zajedno s podelitvijo zaloge, v drugem pa tako, da se opravnina za loterijo naznani v razglasu o pogajanju in ni predmet mienundo-dražbi.

Druge trafike se oddajo po znesku kosmatega dobička iz razpečavanja tobaka in kolikor v zadnjih dveh polletih, predno so postale proste, oziroma predno so se odpovedale deloma potom pogajanja, deloma potom dopustila; domače trafike oddajo se izključno le potom dopustila.

§ 20. Kot konkurenčne trafike, toraj po javni razpravi o ponudbah, podelé se one tobačne trafike, kojih kosmati dobiček presega naslednje meje:

a) v prvih devetih okrajih Dunaja 1200 gld.,
b) v ostalih okrajih Dunaja, dalje v mestih z nad 50.000 prebivalci 900 gld.,
c) v kraju z 10.000 do 50.000 prebivalci 600 gld.,
d) v kraju z 2000 do 10.000 prebivalci 500 gld.,
e) v ostalih krajih 400 gld.

Merodajna so ona števila prebivalstva, koja so izkazana v kazalu krajev, katero izda c. kr. statistična centralna komisija vsakokrat o vseh zadnjega ljudskega štetja.

Vse one tobačne trafike, kojih kosmati dobiček ne presega označenih mej, oddajo se kot koncesijske trafike, toraj brez razprave o ponudbah, pravilnim prosilcem, ne da bi se terjala vrnil v kakega dobička.

§ 21. Za razpis pogajanj o podelitvi konkurenčnih trafik veljajo zmislu primerno predpisi §§ 3. in 4.; v razglas sprejeti je določba, v katerem delu kraja, eventualno v katerih bihah se sme opravljati trafika.

V razglasu se more tudi po izprevidu oblasti staviti pogoj, da se mora trafika oskrbovati samostojno, brez zvezne s kakim obrtom.

V tem slučaju se jemlje ozir samo na ponudnike, kateri se v to zavežejo.

§ 22. Vsak ponudnik mora izjaviti:

1.) da se podvrže vsakokrat veljavnemu predpisu za tobačne trafikante;

2.) v kateri hiši in v katerem prostoru namerava oskrbovati trafiko;

3.) ali namerava trafiko oskrbovati samostojno, ali pa v zvezi s kakim obrtom, eventualno kake vrste obrt je in ali se zaveže, da popolnoma prostorno loči trafiko od obrti;

4.) ali oskrbuje on, ali osebe, ki živé ž njim v skupnem gospodarstvu, vše kako zalogu tobaka ali kako trafiku ali pa so jo oskrbovali, eventualno ali namerava v slučaju, ako dobi trafiku, za katero prosi, odpovedati prodajo, katero je do sedaj oskrboval;

5.) koliko dobička se zaveže na leto vračati;

6.) da hoče s svojo ponudbo ostati mož beseda šest mesecev od dneva, ko se ponudba odpre.

§ 23. Znesek varščine, kojo ima položiti, izračuni se s približno deset odstotki od izkazanega letnega kosmatega dobička v zaokroženem znesku.

Sicer pa veljajo glede varščine zmislu primerne določbe §§ 7. in 15., dalje glede izkazil, ki se imajo priložiti ponudbam, one § 8. točka 1., 2. in 4.

§ 24. Gledé postopanja pri odpiranju ponudb veljajo določila § 9.; na voljo je pa finančni oblasti prve instance, da prevardi, ali takoj razglas odločbo, o vsprejemu kake ponudbe, ako spada ista v njen delokrog (§ 26), ali pa da se prej zaukaže poizvedovanja.

§ 25. Gledé vsprejetja ponudb za tobačne trafike veljajo predpisi §§ 11. in 12.

Tobačna trafika se podeli po odstranitvi ponudb, ki se ne morejo vsprejeti, onemu sposobnemu ponudniku, kateri ponudi najvišjo vrnil v dobička.

§ 26. Razsodilo o vloženih ponudbah spada v delokrog finančne oblasti prve instance, ako se ne gre za to, da ni vpoštevati kakega ponudnika iz kakega v § 11. točka 6., 7. in 8. in § 12. naštetelega vzroka; v tem slučaju je pridržano razsodilo finančnemu ministerstvu; isto odloči tudi, ako se gre za vsprejem ponudbe kake juristične osebe.

§ 27. Da prosijo za podelitev koncesijskih trafik, opravičene so v naslednjem označene osebe, ako so potrebne, v tem uvrščene.

I. razred.

Državni služabniki v širšem pomenu besede (častniki, v državni službi bivajoči uradniki, učitelji, zdravni, stanicni slug pripadajoče osebe, orožniki, udje finančne straže), kateri so morali vsled kake hibe, nanašajoče se na opravljanje službe, bodisi brez pokojninskega vžitka ali brez zadostnega pokojninskega vžitka zapustiti aktivno službovanje, dalje vso v polnoletne, obestranski osiroteni hčere takih državnih služabnikov, kateri so vsled kake na opravljanje svoje službe nanašajoče se bolezni umrl; dalje sogrope državnih služabnikov, kateri so med aktivnim službovanjem zapali kakej bolezni na umu; slednji osebe moštva vojske, mornarice in avstrijskega domobranstva, katere so izgubile svojo pridobitno zmožnost po kaki pred sovražnikom ali pa v miru pri službi in vajib dobljeni hibi in delavec državnih podjetij, kateri so izgubili isto po kaki obratni negredi.

§ 28. Plačilo tobačnih trafikantov stvarja:

1.) dobiček, ki nastane iz razločka med ceno za prodajalce in ceno za konsumente od prodanih tobačnih izdelkov;

2.) opravnina od vsakemu prodajalcu tobaka dovoljenega razpečavanja vrednostnic pristojbinskih dohodkov v znesku, ki se v razglasu za pogajanje določi in ki ne sme presegati 1-5 odstotka;

3.) ako je tobačna trafika zdržena z loterijo, odstotna opravnina od prejetih vstavkov in igri.

Od dobička, omenjenega v točki prvi, je po podelitvenih pogojih, oziroma v smislu tega predpisa, povrni del dobička.

Ta vrnitev se vrši pri letnih zneskih do 60 gld. četrletnih, pri višjih letnih zneskih v mesečnih anticipando-obrokih.

§ 19. Tobačne trafike se podelé potom javnega pogajanja ali pa po dopustilni po-

II. razred.

V pškoju živeči državni služabniki in v dove državnih služabnikov, aka imajo skrbi za preživljenje in vzgojo najmanj dveh v zakonu državnega služabnika porojenih, nepreskrbljenih otrok in se nimajo že uvrstiti v prvi razred.

III. razred.

V pokoju živeči državni služabniki in v dove državnih služabnikov, kateri se ne uvrstite v I. in II. razred, potem osirotele, neomožene hčere in ogroženi, za vsako opravilo (službo) popolnoma nezmožni sinovi državnih služabnikov, oboji po doseženi polnoletnosti.

IV. razred.

Možje, kateri so si pridobili — ne da bi bili državni služabniki — posebnih zaslug na državo, kakor tudi njih v dove, konečno osebe, katere se radi pomanjkanja postavljenih pogojev (izjemoma potrebo) ne morejo uvrstiti v jeden treh prvih razredov, toda le na posebno dovolitev finančnega ministerstva.

V § 11. točka 1. do vstevši 6. in točka 8. navedeno osebe so od dobitive koncesijske trafike izključene.

§ 28. Tiste osebe, katere menijo, da imajo v jedni v § 27. določenih vrst pravico, potegovati se za koncesijsko trafiko in že tako trafiko dobiti, naj se najprvo predznamenva za izpraznjeno trafiko take vrste.

Dotične prošnje se imajo pri finančni oblasti prve instance okraja, v katerem ima prosilec svoje redno bivališče, vložiti in podpreti v vsem listinami, katere so pripravne, da utemelji pravico za uvrstitev v jeden zgornjih razredov.

Prošnje, katere se vloži pri nepristojni finančni oblasti, naj se prosilcu s primernim poukom vrnejo.

Dovoljeno pa je, da se potom pristojne finančne oblasti doseže predznamamba v drugem finančnem okraju.

V prošnji za predznambo mora se prosilec zavezati, da bo v kraji, v katerem se nahaja trafika, za stalno stanoval, na dalje, da bo na zahtevo prodajne oblasti trafiko samostojno opravljaj, ne da bi jo zdrževal s kakim obrtom.

§ 29. Finančna oblast pregleda vloge, sporazumi se — če se temeljem priloženih listin dvomi, v kateri razred da prosilec spada — s tisto oblastjo, katerej je bil dotednik državni služabnik podrejen, eventualno tudi s pristojno politično oblastjo in razsodi na to o vrsti, v kateri ima prosilec pravico do koncesijske trafike.

Za vsaki razred prosilcev vodi se pri finančni oblasti prve stopinje poseben parafovan in s stranmi zaznamovan zabeležni vpisnik, v katerem se imajo prosilci predznamovati po datumu vložitve svojih prošenj s tekočimi številkami; ob jednem vloženem prošnje se po alfabetnem redu imen prosilcev vpisuje.

Razsodba o priznani vrsti in številki uvrstitev v zabeleženem vpisniku se prosilcu pismeno naznani; proti tej odločbi je dovoljen rekurz na finančno deželno oblast in dalje na finančno ministerstvo.

Najpozneje do konca februarja vsakega leta se imajo prepisi zabeležnih vpisnikov finančnim deželnim oblastim in po teh do konca aprila tistega leta finančnemu ministerstvu predložiti.

§ 30. Vsaka izpraznjena koncesijska trafika se z razglasom, pribitim na uradnej deskini finančne oblasti prve instance, kakor tudi županstva onega kraja, v katerem se trafika nahaja, naznani; v tem razglasu ima se zaznamovati del kraja (ali hiše), kjer se ima trafika vpravljati; na to se naj pozivlje, da se predznamovani prosilci, kateri hočejo trafiko dobiti, tekem štirih tednov pri finančni oblasti I. instance zglase ustno ali z vlogo, katera nameravani kraj trafične nastave dočka.

Trafika se ima po pretekli te dobe od dati tistem prosilcu, kateri spada po razredu v najvišjo zastopanih vrst, v jednem in istem razredu pa prosilcu, kateri ima najvišjo številko v zabeleženem vpisniku.

Na prosilce poznejšega razreda se le takrat ozira, če se ni nobena v višji razred spadajoča oseba zglasila.

V drugem finančnem okraju predznamovani prosilci se zamorejo pač opirati na priznano redno uvrstitev s tem, da dotedni odlok vloži, ne pa na uvrstitev številko v

(5120) 3—2 Stev. 7331 do 7392.

Razglas.

Radi izbrisca zastaranih, oziroma plačanih tirjatev vložili so tožbe 24. novembra 1896:

1.) Marijana Tavčar, 2.) Marijana Tavčar, 3.) Aleš Volčič, 4.) Franc Rajžar, 5.) Jurij Poljanc, 6.) Anton Sraj, 7.) Janez Demšar, 8.) Andrej Telban, 9.) Anton Novak, 10.) Urša Habjan, 11.) Blaž Lavtar, 12.) Mica Bernik, 13.) Anton Krek, 14.) Franc Šlibar, 15.) Matevž Otrin, 16.) Ana Pogačnik, 17.) Helena Kopčavar, 18.) Marija Bertoncelj roj. Žan, 19.) Jože Narobe, 20.) Simen Verhunc, 21.) Tomaž Blaznik, 22.) Franc Pavlič, 23.) Gregor Rihtaršič, 24.) Valentin Luzznar, 25.) Šimon Lotrič, 26.) Matevž Prevc, 27.) Martin Šolar, 28.) Mina Megušar roj. Kanikelj, 29.) Matevž Weber, 30.) Janez Sedej, 31.) Ivana Heinricher roj. Kos, 32.) Marija Semen, 33.) Matija Šolar, 34.) Janez Verhunc, 35.) Martin Pogačnik, 36.) Janez Prevc, 37.) Jurij Weber, 38.) Martin Gartner, 39.) Valentin Čemažar, 40.) Franc Nastran, 41.) Šimon Stale, 42.) Franc Lotrič, 43.) Ignacij Demšar, 44.) Agata Rant, 45.) Helena Hlebš, 46.) Luka Demšar, 47.) Gašper Šmid, 48.) Urša Lazar, 49.) Jožef Polak, 50.) Reza Polak, 51.) Jože Čemažar, 52.) Luka Markelj, 53.) Luka Markelj, 54.) Andrej Kosem, 55.) Franc Grošelj, 56.) Marija Benedičič, 57.) Janez Zupanc, 58.) Šimon Rozman, 59.) Martin Potočnik, 60.) Valentin Smid, 61.) Helena Prezelj roj. Warl, 62.) Andrej Reinhart,

proti:

ad 1 Francetu Tavčar iz Staregadvora sedaj neznano kje per 50 gld.;
 > 2 Matevžu Kavčič iz Virmaž per 167 gld. 54 kr.;
 > 3 Mici Strekelj in Andreju Hafner iz Godesič pto. 40 gld., 136 gld. 90 kr.;
 > 4 Janezu Poljanc iz Škofjeloke per 70 gld., 9 gld. 11 kr.;
 > 5 tvrdki Pardo i Machioro iz Trsta per 350 gld.;
 > 6 Ignaciju, Antonu, Urši in Jeri Erjave, Valentini Čadež iz Gorenjevasi in Matevžu Sedej iz Suhegadola per 129 gld. 22 kr., 50 gld., 150 gld., 200 gld.
 > 7 Jožefu Demšar iz Hlavčihnjiv, sedaj neznano kje v Ameriki per 138 gld. 25 kr.;
 > 8 Neži in Janezu Telban iz Zavodenj 50 gld., 300 gld.;
 > 9 Frančiske Pogačnik iz Rovt per 20 gld.;
 > 10 Lizi, Jeri, Jakobu Fabjan in Mici Habjan iz Dražgoš per 40 gld., 150 gld., 2 à 50 gld.;
 > 11 Mici Prevodnik in Jakobu Božič iz Spodnjeluse per 200 gld., 30 gld.;
 > 12 Martinu Potočnik in njega ženi iz Spodnjeluše per 45 gld.;
 > 13 Ani Markelj roj. Heinricher iz Selc st. 6 per 89 gld. 25 1/2 kr.;
 > 14 Jeri Potočnik iz Suhe in Šimnu Kopčavar iz Selc per 214 gld., 300 gld.;
 > 15 Matevžu, Urši in Agati Grošelj, Gregorju in Jeri Pogačnik iz Selc per 2 à 75 gld., 150 gld., 80 gld.;
 > 16 Jerneju Kopčavar, Luki in Jeri Pogačnik iz Selc st. 16 per 50 gld., 250 gld., 75 gld.;
 > 17 Andreju Kopčavar iz Selc 40 gld.;
 > 18 Avguštinu, Maruši, Lizi Grošelj in Lizi Bertoncelj iz Selc per 40 gld., 42 gld. 30 kr., 51 gld., 100 gld.;
 > 19 Jožefu Globočnik iz Selc 200 gld.;
 > 20 Stefanu Bertoncelj iz Rovt, Lorenco Bernard iz Dolenjevasi, Valentini Jesenko iz Selc, in Šimnu Pfajfar iz Vapovljja per 100 gld., 200 gld., 50 gld., 45 gld. 97 kr.;
 > 21 Neži Blaznik in njenemu možu, Mici Blaznik, Janezu in Juriju

Blaznik iz Selc per 75 gld., 190 gld., 2 à 55 gld.;
 ad 22 Juriju, Antonu, Neži, Mini in Maruši Grošelj iz Selc, Antonu Šolar iz Topola in Mini Eržen iz Golice per 7 à 20 gld., 8 gld. 30 kr., 150 gld.;
 > 23 Jerneju, Mini, Gregorju Ažman in Mariji Ažman roj. Potočnik iz Selc per 2 à 40 gld., 2 à 50 gld., 80 gld.;
 > 24 Neži Žan iz Selc, Janezu Prevc iz Kalis, Juriju, Heleni in Lizi Luznar iz Selc per 50 gld., 125 gld., 3 à 15 gld. 23 kr.;
 > 25 Neži in Janezu Lavtar iz Selc per 111 gld. 6 kr., 75 gld.;
 > 26 Urši Berce roj. Dobre iz Selc per 85 gld.;
 > 27 Heleni Pintar, Katri in Jakobu Šmid iz Selc per 130 gld., 2 à 54 gld. 25 kr.;
 > 28 Katri Ambrožič, Gregorju Blaznik, Jerneju Kankelj iz Selc in Mariji Šolar iz Zabrekve per 7 gld., 2 à 100 gld., 400 gld., 250 gld., 410 gld. 58 1/2 kr.;
 > 29 Antonu, Francetu, Gregorju Lotrič in Janezu Okorn iz Selc per 3 à 6 gld. 52 1/2 kr., 173 gld. 34 kr.;
 > 30 Mici Levičnik in Jožefu Sedej iz Selc per 50 gld., 30 gld., 6 gld. 30 kr.;
 > 31 Francetu Bergant iz Stareloke, Janezu, Mihi, Urši, Mariji, Neži in Rezi Bizjak iz Hotovelj per 54 gld. 96 1/2 kr., 47 gld. 25 kr.;
 > 32 Mici Rant roj. Semen, ned. Jerneju Semen, dedičem Martina Dolenc, Mine Heinricher in Anton Rant iz Selc per 1500 gld., 1132 gld. 37 1/2 kr., 186 gld., 100 gld.;
 > 33 Antonu Šolar in Mici Weber iz Zabrekve 100 gld., 50 gld.;
 > 34 Jerneju Jelenc, Mici Resman in Janezu Luzner iz Selc per 79 gld. 34 1/2 kr., 70 gld., 150 gld.; 2 à 100 gld., 50 gld., 60 gld., 40 gld.;
 > 35 Jeri Gartner roj. Pogačnik iz Češnjice st. 1, Mariji, Luki, Juriju, Neži, Blažu in Lizi Pogačnik iz Studenega per 125 gld., 4 à 5 gld., 50 gld., 100 gld.;
 > 36 Mihi Pfeifer in njega ženi, Andreju in Martinu Pfeifer iz Studenega 75 gld., 15 gld., 189 gld., 50 gld.;
 > 37 Jeri in Mici Weber iz Češnjice in Janezu Markoseti iz Železnikov per 3 à 22 gld. 45 1/2 kr.;
 > 38 Šimnu Verhunc iz Rudnega, Mariji Gartner iz Ljubljane, Urši Gartner roj. Čemažar iz Rudnega per 360 gld., 84 gld., 157 gld. 50 kr., 52 gld. 50 kr., 42 gld.;
 > 39 Matevžu Klemenčič in Juriju Demšar iz Dražgoš per 2 à 100 gld., 40 gld.;
 > 40 Markotu Fabjan iz Rudnega per 40 gld.;
 > 41 Mici Stale roj. Smid iz Železnikov per 30 gld.;
 > 42 Valentini Ažman iz Železnikov per 40 gld.;
 > 43 Antonu Jelenc iz Železnikov per 100 gld., 50 gld.;
 > 44 Lizi Bertoncelj, Valentini Benedik, Mariji Čemažar in Martinu Bogataj iz Železnikov per 75 gld., 25 gld., 200 gld., 50 gld.;
 > 45 Andreju Megušar iz Železnikov per 261 gld. 32 kr., 245 gld.;
 > 46 Jožefu Bogataj iz Skovin, Janezu Toman iz Kamnegorice in Valentini Benedičič iz Železnikov per 70 gld., 50 gld., 28 gld.;
 > 47 Lizi Smid iz Železnikov per 30 gld.;
 > 48 Jeri udovi Kankelj, Antonu Kankelj in Jeri Kankelj ml. iz Železnikov per 100 gld., 60 gld., 40 gld.

ad 49 Meti Klobovs roj. Demšar in Jakobu Polak iz Železnikov per 125 gld., 75 gld., 80 gld., 20 gld.;

> 50 Ani Globočnik in Johani Božič iz Železnikov per 120 gld., 45 gld.;
 > 51 Pavlu Megušar iz Dražgoš p. c. per 6 gld. 28 kr.;
 > 52 Heleni Tavčar iz Železnikov per 170 gld.;
 > 53 Mini, Neži, Agati, Janezu in Petru Miklavčič iz Železnikov per 75 gld., 40 gld., 2 à 10 gld., 100 gld., 3 à 150 gld.;
 > 54 Antonu Kuralt iz Železnikov st. 105, per 200 gld.;
 > 55 Petru Grošelj iz Železnikov per 57 gld. 33 kr.;
 > 56 Neži Semen iz Železnikov per 100 gld.;
 > 57 Neži Jerala roj. Bernard in Jerneju Kalan iz Železnikov per 75 gld., 25 gld., 225 gld.;
 > 58 Jožefu Rozman in Janezu Jelenc iz Železnikov per 144 gld. 1 1/2 kr., 25 gld.;
 > 59 Antonu in Jakobu Kavčič iz Železnikov per 45 gld.;
 > 60 Matiji Nabernik iz Ljubljane per 100 gld.;
 > 61 Luciji Warl roj. Košmelj, Jakobu Globočnik in Urši Warl iz Železnikov per 400 gld., 100 gld., 50 gld.;
 > 62 Jeri Martinčič iz Železnikov per 160 gld.;
 odnosno njih nepoznam pravnim naslednikom.

Toženim postavili so se skrbnikom na čin:
 ad 1 do 3 Jakob Jelovčan iz Stareloke;
 ad 4 Ivan Kajba iz Škofjeloke;
 ad 5 do 7 Andrej Sraj iz Gorenje-Vasi;

ad 8 Janez Gladek iz Fužin;
 ad 9 do 13, 16 do 40 Franc Slibar iz Selc;
 ad 41 do 62 Luka Košmelj iz Železnikov — in jim dostavili prepisi tožeb, vsled katerih se je narok v skrajšano oziroma redno ustno razpravo odredil na

8. januvarja 1897,

ob 8. uri dopoldne, pri tem sodišču z navajanjem na §§ 18 skrajšanega post. in 29 in 391 o. s. r.

C. kr. okrajno sodišče Škofjeloka dné 24. novembra 1896.

(5161) 3—2 Nr. 7516.

Grinnerung.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Josef Handler von Gottschee, rücksichtlich dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Josef Mavrin von Hirschdorf Nr. 10 die Verjährungsfrage de praes. 8. October 1896, §. 7515, eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

27. Februar 1897,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 18 S. P. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Gelegten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den l. l. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Pašqual Vano von Svibnik als Curator ad actum bestellt.

Die Gelegten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Gelegten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben,

sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 31. October 1896.

(5162) 3—2 Nr. 7515.

Grinnerung.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Johann Mavrin von Bimol Nr. 23, rücksichtlich dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Josef Mavrin von Hirschdorf Nr. 10 die Ertzungslage de praes. 8. October 1896, §. 7515, eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

27. Februar 1897, vormittags 8 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 18 S. P. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Gelegten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den l. l. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Pašqual Vano von Svibnik als Curator ad actum bestellt.

Der Gelegte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Gelegte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 31. October 1896.

(4925) 3—2 st. 8881.

Razglas.

C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici naznanja, da je dovolilo na prošnjo Ivana Badovinaca iz Boliča (po c. kr. notarju Jankotu Rahnetu) zvršilno dražbo Antonu Česniku iz Knežaka do parcel st. 3085 njive in travnika, 3257 travnika, 3936 njive in 2544 vrtu, nahajajočih se v kat. občini Knežak, pristoječih posestnih in vžitnih pravic, cenjenih glasom zapisnika z dné 16. septembra 1894, st. 7889, na 200 gl. in da sta se določila v tovrho dva dražbena dneva, prvi na

11. januvarja in drugi na

25. januvarja 1897, vsakikrat ob 11. uri dopoludne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bodo oddale pri prvem roku le za ali čez cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod to vrednostjo.

Varščina znaša 10%.

C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici dné 10. novembra 1896.

(4668) 3—2 St. 20.560.

Razglas.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Jožeta Jovana, posestnika v Slapah st. 28, proti Valentini Jovanu, oziroma njega neznam pravnim naslednikom, zaradi priposestovanja lastninske pravice pri zemljišču vloga st. 236 ad Zadobrova de praes. 6ega oktobra 1896, st. 20.560, slednjim postavil gospod Ivan Plevnik, zupan v Spodnjem Kaslju, skrbnikom na čin in da se je za sumarno razpravo določil dan na

12. januvarja 1897, ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišči.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 8. oktobra 1896.

(5116) 3—3 Št. 3835.
Oklie izvršilne zemljiščine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Zatičini daje na znanje:

Na prošnjo Marije Korošec (po c. kr. notarju Pirnatu) dovoljuje se izvršilna dražba Martin Stepecevega, sodno na 3746 gld. 50 kr. cenjenega zemljišča vlož. štev. 27, 42 ad Dobrava, 263 ad Zatičina in 686 dež. knig kranjskih, ter se gledé prvih treh zemljišč za to določujeta dva dražbena dneva, prvi na

17. decembra 1896

in drugi na

14. januvarja 1897, vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je sosebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varščino v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljevidni izpis leže v registraturi na vpogled.

C. kr. okrajno sodišče v Zatičini dne 6. avgusta 1896.

(5108) 3—3 St. 7522.

Oklie.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku daje na znanje, da se je na prošnjo Viktorja Bolaffia iz Šiske proti Jožetu Kalušek iz Podgorja v izterjanje terjatve 339 gld. 8 kr. s pr. dovolila izvršilna dražba na 7655 gld. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. st. 72 zemljevidne knjige kat. obč. Podgorje.

Za to izvršitev določata se dva roka, na

19. decembra 1896 in na 19. januvarja 1897,

vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod njo oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpis iz zemljevidne knjige se morejo v na-vadnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku dne 12. novembra 1896.

(5114) 3—3 St. 3725.
Oklie izvršilne zemljiščine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Zatičini daje na znanje:

Na prošnjo Janeza Levsteka (po c. kr. notarju Pirnatu v Zatičini) dovoljuje se izvršilna dražba Anton Mar-kovičevega, sodno na 680 gld. cenjenega zemljišča vlož. st. 100 kat. obč. Zatičina.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na

24. decembra 1896

in drugi na

21. januvarja 1897, vsakikrat ob 12. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je sosebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varščino v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljevidni izpis leže v registraturi na vpogled.

C. kr. okrajno sodišče v Zatičini dne 1. novembra 1896.

(5126) 3—3 St. 4811.

Razglas.

Neznan kje bivajočemu Viljemu Kleinerju iz Turjaka se naznanja, da je proti njemu Jože Ahec iz Turjaka vlož. de praes. 24. novembra 1896, št. 4811, zavoljo dolžnih 17 gld. 24 kr. pr. pri tem sodišču vložil, vsled lastne tožbe določil se je dan v razpravo o malotnem postopku na 21. decembra 1896, vsakikrat ob 9. uri, pri tem sodišču.

Tožencu postavil se je za kuratorja na čin gospod Matija Hočevar iz Velikih Lašič, s katerim se bo stvar razpravljal, ako toženec ne imenuje drugega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Velikih Lašičah dne 25. novembra 1896.

(4996) 3—3 St. 6186.

Oklie.

C. kr. okrajno sodišče v Loži naznanja neznano kje v Ameriki bivalcemu Antonu Mlakarju iz Ige Vasi št. 3, da je Ludovik Ševar iz Rakeka vložil zoper njega tožbo de praes. 1. junija 1892, stev. 3803, oziroma 17. novembra 1896, št. 6186, zaradi plačila v znesku 24 gld. 27 kr. s pr., na katero se je narok za ustno razpravo v malotnem postopku določil na

18. decembra 1896, vsakikrat ob 9. uri, pri tukajšnjem sodišči z dodatkom §§ 14. in 28. bag. postopka.

Tožencu postavil se je Gregor Lah iz Loža št. 18 skrbnikom na čin, s katerim se bo stvar razpravljal, dokler se ne imenuje drug zastopnik.

V Loži dne 17. novembra 1896.

(4997) 3—3 St. 3690.

Oklie.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem daje na znanje, da se je na prošnjo Janeza Wakonigga (po c. kr. notarju E. Orožnu iz Trebnja) proti Janezu Tekavcu iz Kompolj v izterjanje terjatve 1005 gld. 23 kr. s pr. z tusodnim odlokom dne 30. oktobra 1896, št. 3690, dovolila izvršilna dražba na 4143 gld. 5 kr. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. st. 140 zemljevidne knjige kat. obč. Tehaboj.

Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na

22. decembra 1896 in na

20. januvarja 1897, vsakikrat od 10. do 11. ure dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpis iz zemljevidne knjige se morejo v na-vadnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem dne 30. oktobra 1896.

(4937) 3—3 Nr. 7561.

Erinnerung.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Jure Lazić von Oberfuhör, nun unbekannt wo, hienmit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Milo Rožmann von Oberfuhör Nr. 4 die Klage auf Zahlung von 70 fl. f. A. de praes. 9. October 1896, §. 7561, eingebrocht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

13. Februar 1897, vormittags 8 Uhr, hiergerichtet mit dem Anhange des § 18 S. 3. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Geßlagten diesem Gerichte unbekannt und derfelbe vielleicht aus den f. f. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Pašqual Bano von Svibnje als Curator ad actum bestellt.

Der Geßlagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte nachhaft machen, über-haupt im ordnungsmäßigen Wege ein-schreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem auf-gestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und der Geßlagte, welchem es übrigense freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung ent-

stehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Tschernembl am 31. October 1896.

(4904) 3—3 St. 3117.

Oklie.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem daje na znanje, da se je na prošnjo Bernarda Markoviča iz Martinje Vasi proti Alojziji in Francetu Zajcu iz Babine Gore v izterjanje terjatve 200 gld. s pr. z tusodnim odlokom dne 28. avgusta 1896, št. 3117, dovolila izvršilna dražba na 945 gld. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. st. 143 in 144 zemljevidne knjige kat. obč. Knežja Vas.

Za to izvršitev določata se dva roka, na

22. decembra 1896 in na

19. januvarja 1897, vsakikrat ob 10. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod cenilom oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpis iz zemljevidne knjige se morejo v na-vadnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem dne 7. novembra 1896.

(5042) 3—3 St. 4176.

Oklie izvršilne zemljiščine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Vipavi daje na znanje:

Na prošnjo Matije Petkovšeka dovoljuje se izvršilna dražba Josip Vidrihovega, sodno na 100 gld. cenjenega zemljišča vloga št. 58 kat. obč. Lože.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na

22. decembra 1896

in drugi na

22. januvarja 1897, vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je sosebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varščino v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljevidni izpis leže v registraturi na vpogled.

C. kr. okrajno sodišče v Vipavi dne 13. novembra 1896.

(5090) 3—3 St. 4532.

Oklie.

C. kr. okrajno sodišče v Idriji daje na znanje, da se je na prošnjo Barbara Otrin proti zapuščini Marije Berčič iz Žirov v izterjanje terjatve 160 gld. s pr. z odlokom dne 21. novembra 1896, št. 4532, dovolila izvršilna dražba na 3300 gld. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. st. 57 in 215 zemljevidne knjige kat. obč. Žir.

Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na

23. decembra 1896 in na

23. januvarja 1897, vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpis iz zemljevidne knjige se morejo v na-vadnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Idriji dne 21. novembra 1896.

(5093) 3—3 St. 6993.

Oklie.

Na tožbe:

A. 1.) Matevža Pogačarja iz Okroga proti Antonu, Andreju, Mariji, Marku Wolker, Matevžu Drolecu, Jožefu Dolinšku, Valentinu Grabnerju, Valentinu Motschnigu;

2.) Janeza Dimnika iz Most proti Mariji Mandelc, Lorencu Kristanu;

3.) Janeza Remca iz Gmajnce, kot varuha nedoletne Frančiske Bremšak, proti Janezu Dolinšku;

4.) Janeza Hribarja iz Savinje-peči, v imenu nedoletnega Tomaža Hribarja, proti Marjanu in Mariji Savinšek;

5.) Aleša in Frančiske Friskove iz Mengša proti Francetu Černetu;

6.) Alojzija Schafferja iz Dunaja proti Janezu Wenkoviču;

7.) Jožefa Lipovšeka iz Lazov proti Apoloniji Mathian omoženi Saitz, Antonu, Alberti, Jeri in Tereziji Zaic, Heleni Zaic;

8.) Jožefa Lipovšeka iz Lazov proti Jakobu, Jerneju in Primožu Pungerterju;

9.) Urbana Lipovšeka iz Spitaliča proti Janezu in Tomažu Zengel, Jakobu Mally, Ani Podbregar, Frančiski Ko-rošec;

10.) Frančiske Narobe iz Terzina proti Elizabeti Lukanc;

11.) Vincencija Majdiča iz Mengša proti Janezu Kuraltu, — vsi neznanega bivališča, oziroma njihovim neznanim pravnim naslednikom, zaradi priznanja zastaranja, oziroma plačila zastavno-pravno vknjiženih terjatev in oziroma pravic, in sicer:

ad 1 na odpravkih po starish iz izročilne pogodbe 12. januvarja 1836, 80 gld. z naturalijami, 100 gld., 121 gld. 28 kr., 61 gld. 50 kr., 6 gld. 25 kr. s prip.; ad 2 100 gld., 66 gld. 17 kr., 80 gld., 246 gld. 41 kr.; ad 3 40 gld. s prip.; ad 4 po 25 gld.; ad 5 50 gld. iz zadolžnice 13. februarja 1872.; ad 6 15 gld. s pr.; ad 7 215 gld. s pr., 150 gld., po 100 gld., 80 gld. in prevžitka; ad 8 po 11 gld. 40 kr.; ad 9 65 gld., 83 gld. 7 kr.; 65 gld., 50 gld., 20 gld.; ad 10 353 gld. 2 kr., 50 gld.; ad 11 105 gld.

B. 12.) Primoža Šinkovca iz Spitaliča proti Jerneju Humarju, radi priposestovanja zemljišča vl. št. 38 kat. obč. Spitalič;

13.) Antona Strajharja iz Bele proti Primožu Zene, radi priposestovanja zemljišča vl. št. 72 kat. obč. Spitalič;

14.) Antona Strajharja iz Bele proti Simonu Wodlanu, zaradi priposestovanja zemljišča vl. št. 73 kat. obč. Spitalič;

15.) Urbana Lipovšeka iz Spitaliča proti Frančiski Korošec iz Spitaliča zaradi priznanja prodaje zemljišča vl. št. 28 kat. obč. Spitalič, — določil se je dan za skrajšano razpravo na

18. decembra 1896,

ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišču.

Toženim postavili so se kuratorjem ad actum:

ad 1, 9, 12 14 in 15 Valentin Lipovšek, župan iz

Erica 1

Warum keine Antwort?

Gewaschene und gereinigte

Schleissfedern u. Flaumen

sowie entölte (4428) 9

Decken-Wolle

empfiehlt zu billigsten Preisen

C. J. Hamann

Rathausplatz Nr. 8.

Adressen

aller Berufe mit Portogarantie im h. o. conc. Internat. Adressen - Bureau Jos. Rosenzweig, Wien, I., Grünanger-gasse 1, Telephon 8155. Firmabestand seit 1869. Prospekte franco. (4463) 20-9

Im Verlage von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

in Laibach

ist erschienen:



Slovenska

Pratika

za navadno leto 1897.

Textlich erweitert und mit Illustrationen ausgestattet.

Preis per Stück 13 kr. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (4278)

K. k. österr. Staatsbahnen.

Auszug aus dem Fahrplane

gültig vom 1. October 1896.

Abfahrt von Laibach (S.-B.):

Richtung über Tarvis.

Um 12 Uhr 5 Min. nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben; über Selzthal nach Aussee, Ischl, Gmunden, Salzburg; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, nach Wien via Amstetten.

Um 7 Uhr 10 Min. früh: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Wien; über Selzthal nach Salzburg, über Amstetten nach Wien.

Um 11 Uhr 50 Min. vorm.: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selzthal, Wien.

Um 4 Uhr nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben; über Selzthal nach Salzburg, Lend-Gastein, Zell am See, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig, Wien via Amstetten.

Richtung nach Rudolfs Wert und Gottschee.

Um 6 Uhr 15 Min. früh: Gemischter Zug.

> 12 > 55 > nachm.: Gemischter Zug.

> 6 > 30 > abends: Gemischter Zug.

Ankunft in Laibach (S.-B.):

Richtung von Tarvis.

Um 5 Uhr 52 Min. früh: Personenzug aus Wien via Amstetten, Leipzig, Prag, Franzensbad, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg, Linz, Steyr, Gmunden, Ischl, Aussee, Leoben, Klagenfurt, Villach, Franzensfeste.

Um 11 Uhr 25 Min. vorm.: Personenzug aus Wien via Amstetten, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg, Linz, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Lend-Gastein, Leoben, Klagenfurt, Lienz, Pontafel.

Um 4 Uhr 55 Min. nachm.: Personenzug aus Wien, Leoben, Selzthal, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Pontafel.

Um 9 Uhr 4 Min. abends: Personenzug aus Wien via Amstetten, Leoben, Villach, Klagenfurt, Pontafel.

Richtung von Rudolfs Wert und Gottschee.

Um 8 Uhr 19 Min. früh: Gemischter Zug.

> 2 > 32 > nachm.: Gemischter Zug.

> 8 > 35 > abends: Gemischter Zug.

Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof).

Um 7 Uhr 23 Min. früh, nach Stein.

> 2 > 5 > nachm., nach Stein.

> 6 > 50 > abends, > >

Ankunft in Laibach (Staatsbahnhof).

Um 6 Uhr 56 Min. früh, von Stein.

> 11 > 15 > vorm., von Stein.

> 6 > 20 > abends, von Stein.

C. Karinger

empfiehlt:

Patent - Wattacylinder

für Fenster und Thüren, gegen Eindringen kalter Luft; Ersparung an Brennmaterial; in weiß per Meter 5, 7 und 9 kr., in braun (4857) 6, 8 und 10 kr. 6-5

Schuh-Einlagsohlen

aus Stroh mit Flanellfutter; das Beste, um den Fuß trocken und warm zu halten; per Paar 25 und 30 kr.

Herren-Ledergamaschen

per Paar fl. 3-50.

Gummi-Ueberschuhe

englisches und russisches Fabricat, in anerkannt bester Qualität; für Damen fl. 1-90, 2-20, für Herren fl. 2-80, 3-— und 3-30.

Ein erstes, altes Londoner Rum-haus sucht für Laibach einen tüchtigen Vertreter.

Offerten sub «X. Z. 3717» an Neyroud & Son, Annons.-Exped., 14, Queen Victoria St., London. (5257) 2-1

Technicum Altenburg S.-A.

Höhere und mittlere Lehranstalt für Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie. Elektrotechnisches und chemisches Practikum. Semesterbeginn Mitte April und October und des unentgeltlichen Vorbereitungscursus Mitte März und September. Programme kostenfrei durch die Direction. (5258) 19-1

(5213) 3-2 St. 5059.

Razglas.

Proti neznano kje v Ameriki od sotnemu Janezu Červeni mlajsemu vložila sta Jožef Colarič iz Vel. Vodenic in Miha Zalokar iz Zaborsta tožbi dne 1. decembra 1896, št. 5059 in 5060, radi plačila 5 gld. in 33 gld. Tožbi, na kateri se je v malotnem postopanji dan na

23. decembra 1896, dopoldne ob 9. uri, tukaj določil, vročili sta se od sotnemu toženemu že postavljenemu kuratorju Lojze Zabukovšku iz Kostanjevice.

C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dné 2. decembra 1896.

(4093) 24-19

Feinste Stahlschreibfedern

Carl Kuhn & Co. in Wien

Nr. 6 Stephansplatz Nr. 6.

Gegründet 1843.

Zu haben in allen besseren Schreibrequisiten-Handlungen.



Magentropfen

des Apoth. C. Brady

(Mariazeller Magentropfen) bereitet in der Apotheke „zum König von Ungarn“ des Carl Brady in Wien I., Fleischmarkt 1 vormalis Apotheker „zum Schutzengel“ in Kremsier ein allbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftiger Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.

Die Magentropfen

des Apoth. C. Brady

(Mariazeller Magentropfen) sind in rothen Faltschachteln verpackt und mit dem Bildnis der heil. Mutter Gottes von Mariazell (als Schutzmarke) versehen. Unter der Schutzmarke muss sich die nebenstehende Unterschrift C. Brady befinden. Bestandtheile sind angegeben.

Preis à Flasche 40 kr., Doppelflasche 70 kr.

Ich kann nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achtet sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift C. Brady und weise alle Fabrikate als C. Brady versehen sind.

Die Magentropfen sind echt zu haben in Laibach: Apoth. Piccoli, Apoth. Mardetschläger; Adelsberg: Apoth. Fr. Baccareich; Radmannsdorf: Apoth. Alex. Roblek; Reifnitz: Apoth. Jos. Ančík; Rudolfs Wert: Apoth. Bergmann, Apoth. S. v. Sladović; Peuerbach: Apoth. v. Payr; Stein: Apoth. J. Močnik; Tschernembl: Apoth. Johann Blažek. (4812) 35-7

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Bei der am 5. December 1896 vorgenommenen Verlosung wurden ausgelöst: an 4%igen, 40½-jährigen Pfandbriefen fl. 348.600.— und > 4%igen, 50jährigen Pfandbriefen fl. 835.300.—

Die am 5. December 1896 gezogenen Pfandbriefe werden vom 1. April 1897 an sowohl bei der Hypothekar-Credits-Casse in Wien als auch bei allen Banken anstalten ausbezahlt.

Das Nummernverzeichnis der am 5. December 1. J. gezogenen, dann der aus früheren Ziehungen noch unbeobten 4%igen Pfandbriefe wird von der genannten Cassa und von allen Banken auf Verlangen unentgeltlich ausgefolgt.

Die Verziehung verlost Pfandbriefe erlischt mit dem der betreffenden Verlosung zunächst folgenden Coupon-Termine, daher bezüglich der am 5. December 1. J. verlosten Pfandbriefe am 1. April 1897.

Wien am 7. December 1896.

OESTERREICHISCH - UNGARISCHE BANK.

Kautz
Gouverneur.

Auspitz
Generalratsh.

Mecenseffy
Generalsecretär.

(5221) 3-2 Nr. 10.664.

Razglas.

Von dem I. l. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Josef Knößler von Graflinden Nr. 2, derzeit unbekannt wo abwesend, hiermit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Vincenz Meditz von Lichtenbach wegen 28 fl. 28 fr. 1. A. die Klage eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 29. December 1896

angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Gelegten diesem Gerichte unbekannt und der selbe vielleicht aus den I. l. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Advocaten Gottfried Brunner in Gottschee als Curator ad actum bestellt.

Der Gelegte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, wibrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der

Gerichtsordnung verhandelt werden und der Gelegte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

I. l. Bezirksgericht Gottschee am 2. December 1896.

(4891) 3-2 st. 21.922.

Razglas.

C. kr. za mesto del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Marije Keržič rojene Čepelinik iz Iske Vasi št. 39 proti Jakobu Smoljetu, oziroma njegovim neznamim dedičem in pravim naslednikom (po kuratorju ad actum Jožefu Kramarju iz Iske Vasi), zaradi priponanja lastninske pravice potom priposestovanja gledé vl. st. 112 ad Iska Vas, de praes. 23. oktobra 1896, st. 21.922, slednjim postavil gospod Jožef Kramar iz Iske Vasi skrbnikom na čin in da se je za sumarno razpravo določil dan na

26. januvarja 1896, ob 9. uri dopoludne, pri tem sodišči.

C. kr. z. m. d. okrajno sodišče v Ljubljani dné 24. oktobra 1896.